



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

a) Systemskizzen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](#)

In dem Obergeschoß liegen die Nebenräume geschlossen in einer Ecke, wodurch die Teilung der Obergeschoß in zwei Wohnungen allerdings schwer möglich wäre.

3III. Mit Flügelbau, jedoch ohne Durchfahrt.

Fig. 542—549.

Die Bauvorschrift wird jetzt so groß, daß die Räume bei der vorliegenden Straßenfront auch bei der äußersten Tiefe von rund 16 m ohne Flügelbau nicht mehr Platz finden; oder das Grundstück soll, soweit es die alsdann verbleibende Hofgröße baupolizei-lich zuläßt, bebaut werden, wobei sich naturgemäß ein Flügelbau ergibt. Geschickte Verbindung des Flügels mit dem Hauptbau und möglichst vorteilhafte Beleuchtung des Nebenflures sind hier Hauptbedingungen.

Hier liegt die Treppe noch in der Achse des Hauseinganges, da eine Durchfahrt nicht vorgeschrieben.

a) Systemskizzen.

Fig. 542—549.

Der Hauseingang ist fortgesetzt links angenommen, und der Flügel bewegt sich in bezug auf diesen festen Punkt.

Fig. 542. Der Flügel geht von der Mitte und liegt dreiseitig frei, ist daher kalt.

Die Treppe liegt an der Brandmauer und erhält Licht von der Hofseite, wobei der Hauptflur sich seitwärts anschließt. Auf diesen trifft unmittelbar der Nebenflur. Beide sind schlecht beleuchtet.

Fig. 543. Eingang und Treppe liegen wie zuvor, wobei jedoch der Hauptflur sich vor das Austrittspodest schiebt und auf diese Weise besser beleuchtet wird. Der Flügelbau rückt an die entgegengesetzte Brandmauer, mit kürzerem, indirekt beleuchtetem Nebenflur. Ein Durchgangszimmer ist unvermeidlich.

Fig. 544. Der Flügelbau rückt an die Verlängerung des Einganges. Dazwischen liegt die Treppe.

Für diese, wie für den anschließenden Flur wird damit ein Lichthof nötig, der entweder nur über dem Treppenhause liegt, oder an einer der beiden Seiten, oder beide überdeckt. Hierbei muß bei zunehmender Gebäudehöhe die Größe des Lichthofes wachsen.

Fig. 545. Die Treppe mit weiter sich an diesen anschließendem Flügelbau liegt wie vorher. Der Flur erhält jedoch direktes Licht, welches er weiter indirekt an die Treppe abgibt.

Fig. 546. Die Treppe liegt wie vorher an der Brandmauer, jedoch nach vorn direkt über dem Eingange. Der Hauptflur und weiter der Nebenflur werden im ganzen günstig, da in gerader Linie indirekt durch die Treppenhausfenster beleuchtet.

Im Flügelbau legt sich den Zimmerfenstern eine Halle vor, welche die Eingänge nach den hinteren Räumen vermittelt.

Fig. 547. Die Treppe liegt in der Diagonale zwischen Haupt- und Flügelbau. Vor das Austrittspodest legt sich der Flur und beleuchtet so das Treppenhaus indirekt. Zu beiden Seiten des Flures liegen Räume, welche zu den Zimmern dahinter überführen. Siehe Fig. 554.

Da der Flügelbau außerdem sehr lang ist, wurde ein indirekt beleuchteter Flur an der Brandmauer nötig.

Fig. 548. Die Treppe rückt mit dem Hauseingang in die Mitte des Hauptbaues. Dem kürzeren Flügelbau fehlt der Nebenflur, so daß die letzten Zimmer nur indirekt zugänglich sind.

Fig. 549. Der Hauptbau hat so geringe Tiefe, daß außer der Treppe, auch der seitlich zu dieser gelegte Flur direktes Licht erhält.

Der sehr lange Nebenflur ist nur indirekt und meist schlecht beleuchtet.

Der Flügelbau ist so lang, daß die Anlage einer zweiten Treppe hier schon in Erwägung zu ziehen wäre.

b) Eingang an der Seite ohne und mit Laden.

Fig. 550 — 571.

Die folgenden Grundrisse zeigen überall den Anschluß an die Systemskizzen, wobei Hauptbau wie Flügelbau immer wieder andere Lösungen in der Gruppierung und Gestaltung der einzelnen Räume bringen. Die Länge der Straßenfront ist meist nur 11 und 12 m, da bei größerer Länge eine Durchfahrt hinzutritt.

Fig. 550 u. 551. Durch baupolizeiliche Vorschrift bedingt war hier ein Anbau an den Nachbar ausgeschlossen. Es gehörten hier immer je zwei Häuser zu einer Gruppe, d. h. mit gemeinsamem Hof zusammen. Der Hauptflur ist bei beiden nicht gut beleuchtet.